Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 41

Artikel: Die Kriegsgeschäftler
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kriegsgeschäftler

Jacques, der Eisendreher

Jacques war ein simpler rechtschaffener Eisendreher. Er war jung, schlank, sehnig und schaute mit klugen hellen Augen in die Welt. Aber er schuftete wie ein Tier in einer Metallwerkstätte sechs Tage in der Woche und freute sich wie ein Kind auf den freien Samstag Nachmittag. Dann fuhr er nach Hause, zog seine Arbeitskleider aus — er ging auf dem Heimweg bei der Glätterin vorbei — und legte sein neues Hemd und den frischen Kragen an. Er wusch sich auch mit Bimsstein seine schwieligen Metallhände, rasierte sich selbst, da er dies billiger fand und ging dann ins Caféhaus.

Dort lernte er Menschen kennen, allerhand Leute natürlich, Spieler, Nichtstuer, Literaten, Schieber und Großindustrielle.

Er fand Gefallen an diesen Leuten, er horchte gut auf, was sie sagten und mit dem einen und andern schloß er auch Freundschaft.

Er sagte ihnen allen, er wäre Ingenieur. Die Spieler, Literaten und Nichtstuer wurde er aber bald überdrüssig. Er gab sich gut bürgerlich und verkehrte schließlich nur noch mit dem Großindustriellen und einem Kaufmann.

Da brach dann der unheimliche Krieg aus. Jacques redete von so etwas wie von einer Erfindung. Er brachte mal eine Zeichnung mit und der Großindustrielle und er hockten zusammen.

Die Sache klappte, Jacques bekam Betriebskapital und fing gleich an zu fabrizieren. Natürlich trat er noch am selben Tag aus der Metallwerkstätte aus.

Zuerst beschäftigte er zwei Arbeiter. Dann fünf und schließlich liefen ihm die Aufträge ins Haus und er mußte eine kleine Fabrik gründen. Der Großindustrielle gab das Geld und sah dem Jacques schmunzelnd zu.

Jetzt ist Jacques ein reicher Mann. Er hat für eine fremde Regierung gearbeitet. Er besitzt jetzt eine halbe Million. Er trägt nun gelbe Gamaschen, jeden Tag ein frisches Oberhemd, weiche teure Filzhüte à la Nizza und echt englische Kleider. Auch hat er ein Auto und einen eigenen Chauffeur. Niemand merkt ihm mehr den Eisendreher an als der Kellner im Caféhaus. Aber dem gibt er jetzt ein doppeltes Trinkgeld. Jacques ist ein Glückskind. Und nächste Woche muß Jacques, der sechsundzwanzigjährige, der reiche Junge mit den gelben Gamaschen in eine Rekrutenschule. Schade, wirklich schade!

Anatol

Je nach Maß

Sahst du ihn jemals und fragtest: Wie geht's?
Ach ja, der Aermste, er klagte wohl stets.
Ueber viel Sorgen und sündschwere Zeiten
Tat er sich gramvoll und trübe verbreiten.
Wie, daß er wisse kaum ein noch und aus
Mit seinem Halbdutzend Kindern im Haus!
Und überleg' ich's: Wie soll es sich lohnen?
Wohl muß er stöhnend und schindend erwerben,
Daß diese Guten ihr Bätzlein einst erben:
Ganze sechs Kinder und kaum fünf Millionen.

H. K.

Logik

Si vis pacem, para bellum, auf deutsch: Wenn du den Frieden willst, halte dich zum Kriege gerüstet.

Nun haben aber Rußland, Frankreich und England erklärt, nicht zum Kriege gerüstet zu haben — folglich: wollten sie den Frieden nicht.

B.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Das Rheinlied.

Bei Pastor Zecke ist festliches Abendessen, denn der Kandidat Weichbrot hat sich mit der siebenten Tochter des Hauses verlobt. Pastor Zecke opfert eine Flasche Niersteiner, und um dieser seltenen Gabe die passende Weihe zu geben, erhebt er sich und spricht:

„Mein lieber Weichbrot wird die Güte haben, uns mit einem kleinen Rheinlied zu erfreuen!"

Kandidat Weichbrot nimmt an der Hausorgel Platz, greift ein paar nachdenkliche Akkorde, und nach der Melodie der bekannten Arie aus der „Stummen von Portici" hebt er zu singen an:

Kommen Se rein, kommen Se rein, kommen Se rein,
Kommen Se rein in die gute Stube.....

ps.

Eine Tasse guten Kaffee
für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von
G. RAFF, Josephstrasse 79, **Zürich 5.**
Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter" ein Inserat.

Echtes Wiener-Café Schiff
10 Limmatquai — **ZÜRICH 1** — Limmatquai
Täglich 1626
Künstler-Konzerte von 4-6 und 8-11 Uhr
AMERICAN BAR

BASEL
Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1431
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Basel Gasthaus zum Hirschen
Kleinbasel 1619
beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6
Jeden **Sonntag** von 4 bis 10 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reelle Weine
Gute Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an.
Es empfiehlt sich bestens **F. Mulisch,** Chef de Cuisine.

Basel Hotel Blume Marktgasse 4
neu eingerichtetes Haus.
1575 Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tageszeit. — Abendplatten in grosser Auswahl. Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.
Telephon 1695 **Täglich Konzert** Telephon 1695
Bestens empfiehlt sich **Wwe. Müller-Koch.**

Variété-Cabaret „GLOCK" Basel
Neu eingerichtet und umgestaltet seit 16. August
Direktion C. Blondel 1631
Monatlich zweimal Programm- u. Personalwechsel

Konditorei W. MATHYS
Steinenring 60 :: BASEL
Täglich frische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum 1574

Alte Bayrische Bierhalle
zum Franziskaner
Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)
Bekannt gute Küche etc.
1423 **Emil Angst.**

Café-Restaurant „Casino"
Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz"
Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582
Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenhelter-Gempp.

Grand Café Métropole, Basel
Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

BERN
Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, **leicht verdaulich**, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„Wohlfart" Hirschengraben Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig
vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Güter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. Mässige Preise. 1476

KINO Helvetia
BERN (bei d. Hauptpost)
Erstklassiges, von Einheimischen u. Fremden bevorzugtes Etablissement. Stets fesselnde u. unterhaltende Programme!!

Papier-Servietten mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

Bitte, telephonieren Sie **250** Auto-Taxameter
Zürich Tag- und Nachtbetrieb